

15./XI. 1917

* **Frauenversammlung in der Leopoldstadt.** Am Sonntag, 11. d., veranstaltete die Ortsgruppe Leopoldstadt des Christlichen Frauenbundes Oesterreichs im Peraale des Gesellenvereinskaufes in der Vereinsgasse eine Versammlung, die von einigen hundert Personen besucht war. Nach der Eröffnung durch die Vorsitzende Anna Junghofer ergriff Bundespräsidentin Guttmann das Wort und kritisierte im Rahmen der Erörterung der Ernährungsfragen die Tätigkeit der Zentralen. Frau Anna Strahl erörterte die Wichtigkeit der christlichen Presse und kam sodann auf die Frage des Frauenwahlrechtes zu sprechen, wobei sie u. a. ausführte: Der Christliche Frauenbund Oesterreichs hat in seinen Zentralleitungs-sitzungen den Beschluß gefaßt, für die Gewährung des Wahlrechtes an die Frauen einzutreten. Er wird bei dieser Gelegen-

heit auf den Widerspruch vieler Gesinnungsgenossen stoßen, was aber nicht verhindern kann, daß der einmal als richtig erkannte Standpunkt mit aller Tatkraft verteidigt und vertreten werde. Man kann noch so viele Gründe gegen das Frauenwahlrecht anführen, über manche Fragen wird man aber ohne die Mithilfe der Frau bei der Gesetzgebung und Verwaltung nicht hinwegkommen können. Dr. Lueger hat einmal bei einer Beratung im Gemeinderat erklärt, er würde viel für den Rat einer Frau geben, wenn er ihn augenblicklich in dieser Körperschaft zur Verfügung hätte. Die Voraussicht des genialen Volksbürgermeisters hat es erkannt, daß das Frauenwahlrecht einmal kommen werde, und aus dieser Erkenntnis heraus hat er den Frauenbund geschaffen, eine Organisation, welche die christlich-soziale Idee, vereint, wenn auch die Stunde der Frau gekommen, in den Reihen der Frauen zu verflünden haben wird. Die Ueberzeugung, daß auch Dr. Lueger dem Frauenwahlrecht nicht feindlich, sondern freundschaftlich gegenüberstand, verleiht dem Frauenbunde die Kraft, seinen Weg fortzusetzen. Von dem Grundsatze unseres Programmes ausgehend, daß zur Verteilung der Waren ausschließlich der Gewerbe- und Handelsstand berufen sei, haben wir von vornherein jede Gründung, die sich dem Wesen der Konsumvereine anpaßt, abgelehnt, und aus diesem Grunde auch alle Bestrebungen innerhalb des Bundes nach dieser Richtung hin abzulenkten getrachtet. Wir glauben damit der Mittelstandspolitik einen Dienst, so weit es in unserer Kraft steht, erwiesen zu haben. (Weiß.) Kooperator Fuß gedachte nun des dreifachen Programms der Christlichen Frau, das in dem Titel „Christlicher Frauenbund Oesterreichs“ seinen Ausdruck findet. Ein Frauenbund soll der Verein sein, eine Organisation, in welcher die Frau ihre Rechte verteidigen soll; christlich soll er sein, in der Ueberzeugung, daß die christliche Weltanschauung die einzig richtige ist, und österreichisch, weil uns die Liebe zum Vaterlande nach den gewaltigen Heldentaten unserer Krieger noch mehr zur heiligen Pflicht worden ist. Die trefflichen Ausführungen des Redners wurden mit lautem Beifall belohnt. In den Pausen boten Vorträge der Jugendsektion Ottakring eine gediegene Unterhaltung. Unter den Anwesenden bemerkte man die Stadträte Jung und Rörber, die Bezirksräte Jünger und Farka, Armeninstitutsobmann Junghofer, Direktor Bichler, Schriftleiter Rigl, geistlicher Rat Schramm, als Vertreter des katholischen Schulvereines Leopoldstadt Dr. v. Gasteiger, zahlreiche Vorsitzende von Frauenbundsgruppen u. v. a.

* A. Herzmannskly, Wien, 7. Bez., Mariahilferstr. 26, Stif-gasse 1, 3, 5, 7. Seidenstoffe, Wollstoffe, Waschkleiderstoffe, Arbeitskleider und Schürzen; Handtücher aus Papierstoff, Mäntel, Strickereien, Spitzen; Papierstoffe, glatt und bedruckt, für Strohsäcke aus Papierstoff.